



Mit zurechtgerückter Brille empfiehlt Bürgermeister Martin Bendel (stehend, links) die dann einstimmig erfolgte Entlastung: (sitzend von links) : Michael Krumböck, Jacqueline Schwärzler (Vorstand und Geschäftsführerin bis Ende 2013), Berthold König und Kurt Lillich (Aufsichtsrat); (hinten stehend, neben Bendel, von links): Gottfried Härle (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Wolfgang Halder (Aufsichtsrat), Ralph Manthei (Geschäftsführer) und Josef Mahler (Aufsichtsrat).

FOTO: KHS

„Energiegenossenschaft ist ein Schmuckkästchen der Stadt“

Mitglieder erhalten nach guter Jahresbilanz 2013 wieder Dividende

Von Karl-Heinz Schweigert

LEUTKIRCH - Durchweg zufriedene Gesichter hat man bei der Hauptversammlung der Energiegenossenschaft Leutkirch am Donnerstag im Saal des Hotels Post gesehen: Wieder einmal konnte der Vorstand über das Geschäftsjahr 2013 und bei der Vorlage des Jahresabschlusses nur Positives berichten: Die derzeit laufenden zwölf Projekte (Betrieb von Photovoltaik-Anlagen, Beteiligungen an Solarpark I und II, Licht-Contracting-Vertrag mit Sycotec, Beteiligung am Nahwärmenetz) erfüllen mehr als die, allerdings vorsichtig, berechneten Erwartungen und erlauben daher wieder die Ausschüttung einer Dividende von vier Prozent, abzüglich der Zinsertragssteuer.

Für Vorstand Andreas Geissler ist dies auch ein schönes Ergebnis, viel wichtiger sei aber, dass mit dem genossenschaftlichen Gedanken „als ideellem Aspekt“ ein aktiver Beitrag zur Energiewende geleistet werde und „dass die Gelder wieder zu den Bürgern nach Leutkirch zurückfließen“. Geissler bezeichnet die Energiegenossenschaft deshalb „als ein Schmuckkästchen der Stadt“. „Es wird sich maßvoll und überlegt weiter entwickeln“, so Vorstandskollege Berthold König in seinem Ausblick, übereinstimmend mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Michael Krumböck: Geplant sind die Übernahme der Aichstettener Genossenschaft mit zwei kleineren Photovoltaikanlagen und „das Angehen anderer Schwerpunkte“, wie etwa Kraft-Wär-

me-Kopplung. Bei der Windenergie sieht König „mit grenzwertiger Windgeschwindigkeit und entsprechender Rentabilität“ allerdings derzeit das Risiko für eine Investition zu groß.

Zahlen und Fakten

Bilanz Aktiva / Passiva:
2 014 628,29 Euro
Überschuss: 56 243,87 Euro
307 Mitglieder mit 7464 Geschäftsanteilen à 100 Euro
Jahreserzeugung der PV-Anlagen: circa 800 000 Kilowattstunden (Kwh)
Einsparung dank neuer Lichttechnik: 200 000 Kwh. (khs)